Grundschule Lamspringe

Schulprogramm

Ahornallee 20 31195 Lamspringe
Tel.: 05183/1393 Fax: 05183/956978
e-Mail: Sekretariat@Grundschule-Lamspringe.de
homepage: www.grundschule-lamspringe.de

Stand: September 2019

1. Baustein: Wer wir sind...

Im Schuljahr 2007/2008 wurde seitens des Kollegiums und der Elternvertretung ein Schulprogramm erstellt, in dem eine gründliche Bestandsaufnahme der Stärken und Schwächen unserer Schule vorgenommen wurde. Außerdem wurden ein Leitbild, pädagogische Leitsätze sowie Entwicklungsziele formuliert.

Zwischenzeitlich sind einige Jahre ins Land gegangen und Arbeitsbereiche unserer Schule sind neu strukturiert worden. Entsprechend wird mit dieser Ausarbeitung das Schulprogramm hinsichtlich der Veränderungen und neu differenzierten Zielsetzungen aktualisiert.

Gegenwärtig (September 2019) wird unsere Schule von 157 Schülerinnen und Schülern besucht, die sich wie folgt auf die verschiedenen Schuljahrgänge verteilen:

1. Schuljahrgang - 39 Kinder - 2 Klassen,
2. Schuljahrgang - 35 Kinder - 2 Klassen,
3. Schuljahrgang - 32 Kinder - 2 Klassen,
4. Schuljahrgang - 51 Kinder - 3 Klassen.

An unserer Schule werden 15 Schülerinnen und Schüler inklusiv beschult.
Unsere Schülerinnen und Schüler werden aktuell von 10 Lehrkräften, einer Anwärterin und zwei Förderschullehrerinnen unterrichtet. Nachdem das Kollegium an Fortbildungen zum kooperativen Lernen teilgenommen hat, werden viele Unterrichtsstunden nach diesem pädagogischen Konzept gestaltet. Die Kooperation in den Klassen wird durch eine intensive kollegiale Kooperation ergänzt. In allen Fächern arbeiten die Kolleginnen und Kollegen in den Jahrgangsstufen hinsichtlich der Unterrichtsplanungen und Leistungsfeststellungen intensiv zusammen. Durch Präsenzzeiten (montags von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr) ist der zeitliche Rahmen für die notwendigen Gespräche gegeben. Einmal jährlich wird den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zu kollegialen Hospitationen gegeben. Pädagogischer Schwerpunkt dieser Hospitationen soll die Umsetzung kooperativer Lernformen sein.

Unser Kollegium wird derzeit durch zwei Förderschullehrkräfte ergänzt. Zusätzlich unterstützt eine pädagogische Mitarbeiterin für Inklusion seit Februar 2018 den Unterricht und den Ganztag. Förderschullehrkräfte beraten im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung / Inklusion in unserer Schule die Kolleginnen und Kollegen bei der Gestaltung von Fördermaßnahmen für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf und führen auch Fördermaßnahmen in Kleingruppen durch. Die Zusammenarbeit zwischen Grundschul- und Förderschullehrkräften wird im Konzept „Fördern und Fordern“ genauer beschrieben. (vgl. Konzept „Fördern und Fordern“)

Die Forderung nach einer inkludierenden Schule für alle Kinder der Gemeinde Lamspringe haben wir bereits seit einigen Jahren umgesetzt. Hierzu wurden Strukturen geschaffen, die die vorschulischen Einrichtungen sowie die Oberschule Lamspringe mit unserer pädagogischen Arbeit vernetzen. Vor der Einschulung ermitteln wir anhand der Beobachtungen der Erzieherinnen in den Kindergärten, aus den Erkenntnissen der Einschulungsuntersuchungen sowie aus Gesprächen mit den Eltern einen möglichen Bedarf an besonderer pädagogischer Unterstützung für jedes Kind. So ist uns bereits vor einer Klassenbildung bekannt, bei welchem Kind eine zusätzliche pädagogische Unterstützung erforderlich sein wird. Entsprechend dieser Informationen kann durch unsere Grundschul- und Förderschullehrkräfte frühzeitig und gezielt mit der Förderung eines Kindes begonnen werden.
Bevor Kinder mit einem festgestellten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf unsere Schule nach 4 Schuljahren wieder verlassen, wird in einer Förderkommission, an der in der Regel auch eine Lehrkraft der von den Eltern gewünschten weiterführenden Schule teilnimmt, der Rahmen zukünftig notwendiger Fördermaßnahmen besprochen und beschlossen.

Um die strukturellen Voraussetzungen einer Vernetzung unserer Schule mit den vorschulischen Einrichtungen sowie mit der Oberschule Lamspringe zu sichern und zu verbessern, findet im Arbeitskreis „Kindergarten-Grundschule“ und mit der Oberschule Lamspringe ein regelmäßiger Austausch statt.

Zwei Kinder erhalten gegenwärtig wegen besonderer Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Schulalltags Unterstützung durch eine Schulbegleiterin bzw. einen Schulbegleiter.

Für einen Vertretungsunterricht stehen uns zwei pädagogische Mitarbeiterinnen zur Verfügung. Um auf größere Stundenausfälle in den Kernfächern an unserer Schule sowie an der Oberschule Lamspringe kurzfristig reagieren zu können, wurde eine Kooperation zur gegenseitigen Vertretung zwischen unseren Schulen geschlossen.

Seit Beginn des Schuljahres 2013/2014 bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern von montags bis donnerstags eine offene Ganztagsschule an, die den Schulvormittag um eine Betreuungszeit von 13.15 Uhr bis 15.45 Uhr ergänzt. In der Vormittagsbetreuung von 11.45 Uhr bis 13.15 Uhr und in der Nachmittagsbetreuung von 13.15 Uhr bis 15.45 Uhr wirken neben sieben Lehrkräften fünf pädagogische Mitarbeiterinnen sowie ehrenamtlich tätige Eltern mit. Die Vorgabe des Kultusministeriums zum Einsatz von mind. 60 % an Lehrerstunden im Ganztagsbetrieb soll in den kommenden Schuljahren bei entsprechenden finanziellen Mitteln sukzessive realisiert werden. Auch die Essensausgabe im Ganztagsschulbetrieb wird von ehrenamtlichen Helferinnen realisiert. (vgl. GTS-Konzept)

Regelmäßig werden wir bei Unterrichtsprojekten durch Eltern sowie durch Praktikant(inn)en der Universität Hildesheim und der umliegenden Gymnasien bzw. der BBS Alfeld unterstützt.

Es war in der Vergangenheit ein Anliegen der Eltern und des Kollegiums, die gesunde Ernährung unserer Schülerinnen und Schüler regelmäßig im Schulleben zu thematisieren. So wurde neben entsprechenden Unterrichtsprojekten ein monatliches gesundes Frühstück eingeführt, dass am letzten Freitag eines jeden Monats von wechselnden Klassen mit der engagierten Unterstützung von Eltern angeboten wird. Des Weiteren nehmen wir am EU-Schulobstprogramm teil, über das wir jeder Woche frisches Obst für die Kinder erhalten.

Anlässlich der Einschulung unserer neuen Schülerinnen und Schüler findet in jedem Schuljahr ein Einschulungsgottesdienst statt, der durch den Pastor und den Pfarrer der örtlichen Kirchengemeinden ökumenisch gestaltet wird. Ein Schulgottesdienst für alle Schülerinnen und Schüler des aktuellen Schuljahres findet zumeist im 1. Halbjahr eines Schuljahres statt.

Am 17. Okt. 2012 beschloss unsere Gesamtkonferenz und nachfolgend auch unser Schulvorstand, „…dass alle organisatorischen Entscheidungen unserer Schule eine naturnahe und bewegungsfördernde Gestaltung von Unterricht und Schulleben unterstützen sollen."

Daraufhin wurde in einem ersten Schritt der Sportunterricht für die ersten und zweiten Klassen erweitert. Außerdem entschied das Kollegium, jährlich Bundesjugendspiele und einen „Sport- und Waldtag" durchzuführen. Bei den „Sport- und Waldtagen", die erstmals im Sommer 2013 als Projekt umgesetzt wurden, werden neben sportlichen Aktivitäten auch naturkundliche Kenntnisse im nahegelegenen Wald vermittelt.

Die Gestaltung des Schulhofes nimmt ebenfalls Gestalt an. Der Schulhof ist in verschiedene Ebenen gegliedert und grenzt direkt an ein Waldstück, in dem die Kinder spielen und Budenbauen. Daran angrenzend befindet sich die Ebene mit einigen Spielgeräten zur Bewegungsförderung. Auf der mittleren Ebene können die Kinder Fußballspielen, das grüne Klassenzimmer lädt außerhalb des Unterrichts zum Malen und Entspannen ein. Weiterhin befindet sich dort unser Schulgarten, der hauptsächlich von mehreren Garten-AGs im Ganztag gepflegt wird. In unserem Spielehäuschen auf der untersten Ebene organisieren die Kinder der dritten und vierten Klasse die Ausgabe von Spielgeräten. Dieser Dienst wechselt monatlich mit den Streitschlichtern und dem Gieß- und Hofdienst.
Über notwendige Maßnahmen bzw. Veränderungen entscheidet maßgeblich der Schulelternrat. Größere Umgestaltungen werden in Form von Projekttagen mit Eltern und Kindern organisiert.

Um eine größere Übereinstimmung zwischen dem Kollegium und der Elternschaft hinsichtlich der schulischen Erziehungsarbeit sowie der notwendigen familiären Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler zu erreichen, wurde eine „Schulvereinbarung" erarbeitet, die von den Gremien beschlossen wurde. Diese Schulvereinbarung wurde an unsere Elternschaft ausgegeben und nimmt Bezug auf unser Leitbild und die damit verbundenen Leitsätze unserer Schule.

2. Baustein: Leitbild

Unsere Schule soll allen Kindern der Samtgemeinde Lamspringe ein Ort des gemeinsamen Lernens sein. Wir wollen mit unserem täglichen Handeln jedem Kind in unserer Schule seinem Leistungsstand entsprechend angemessene Lernerfolge und die Entwicklung einer starken Persönlichkeit ermöglichen.

In unserer Schule bilden Kinder und alle beteiligten Erwachsenen eine Gemeinschaft, die gekennzeichnet sein soll durch:

- *gegenseitige Achtung,*
- *gegenseitiges Verständnis,*
- *Offenheit und Unvoreingenommenheit,*
- *Zuverlässigkeit,*
- *einen vertrauensvollen Umgang,*
- *gemeinsame Problemlösungen,*
- *gegenseitige Verantwortung.*

Die nachfolgenden Leitsätze skizzieren in wichtigen Teilbereichen des Schullebens unseren Weg zu einer sich stetig verbessernden Schule.

<u>Leitsätze zum Umgang mit unseren Schülerinnen und Schülern</u>

Jedes Kind, das erfolgreich lernen will, braucht

- *eine freundliche Lernatmosphäre,*
- *die Wahrnehmung seiner Stärken und Schwächen durch Eltern und Lehrende,*
- *angemessene Lernanforderungen, die sich erfolgreich bewältigen lassen und*
- *eine unmittelbare und konstruktive Rückmeldung auf seine Lernleistungen.*

Wir vermitteln im gesamten Schulalltag allen Kindern Geborgenheit und Zuverlässigkeit.

Wir bauen vorhandene Ängste und Unsicherheiten ab.

Wir suchen mit den Kindern und Erwachsenen das Gespräch.

Wir achten auf Kinder mit besonderen Belastungen.

Wir beachten individuelle Lernfortschritte und gehen konstruktiv mit Fehlern um.

Wir bemühen uns um jedes Kind, sehen nicht weg und geben nicht auf.

Wir fördern die soziale und ethische Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir gehen auf Schülerinteressen ein und wecken bei den Kindern vielseitig Interessen.

Wir fördern durch die Gestaltung des Unterrichts die Entwicklung von Selbstständigkeit und Verantwortungsgefühl bei unseren Schülerinnen und Schülern.

Wir setzen im Unterricht möglichst häufig kooperative Lernformen ein, weil diese ein gemeinsames Lernen fördern.

Wir setzen moderne Medien ein und schaffen Möglichkeiten zum Erwerb einer Methodenkompetenz.

Wir achten auf eine gesunde Ernährung.

Wir bauen Bewegungselemente in den Unterricht ein und achten auf Bewegungsmöglichkeiten in den Pausen, um einen Ausgleich zur kognitiven Anstrengung zu schaffen und das Gehirn auf eine andere Art zu fordern.

Wir schaffen für jedes Kind ein solides Fundament für seinen zukünftigen Bildungsweg in einer weiterführenden Schule.

Leitsätze zum Umgang mit Eltern

Eltern vertrauen uns ihre Kinder mit der Hoffnung an, dass wir ihre Kinder gut und nachhaltig auf einen erfolgreichen Bildungsgang vorbereiten. Diese Hoffnung wird oft begleitet von Fragen, Wünschen, Befürchtungen und in manchen Fällen auch problematischen Lebensphasen. Das Angebot einer Erziehungspartnerschaft an alle Eltern bildet für uns das Fundament einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Familie und Schule.

Wir nehmen die Fragen, Wünsche, Ängste und Probleme der Eltern ernst.

Wir stehen auf Anfrage zeitnah für Gespräche zur Verfügung.

Wir suchen das Gespräch, wenn wir im Lern- oder Entwicklungsprozess eines Kindes Schwierigkeiten sehen.

Wir machen unsere Arbeit und die Leistungsbeurteilung transparent.

Wir gehen mit kritischen Fragen konstruktiv um.

Wir suchen bei erkannten Problemen mit den Eltern gemeinsam nach Lösungen.

Wir informieren Eltern aktuell und umfassend über schulische Belange.

Wir binden Eltern in grundlegende pädagogische Entscheidungen ein.

Wir laden Eltern zu Unterrichtsbesuchen ein und bitten um die Mitwirkung bei Projekten.

Wir stellen Eltern durch die Informationen auf unserer Homepage in großem Umfang die Grundlagen und die Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit vor.

Leitsätze zum kollegialen Umgang

An der Gestaltung eines erfolgreichen und konfliktarmen Schulalltags wirken viele Personen mit, die an unserer Schule schon immer zum Kollegium gehören. Wir sehen ein Gelingen unseres Schullebens gerade im guten kollegialen Miteinander begründet. Die Erwartungen an jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter an unserer Schule sollen mit den nachfolgenden Sätzen noch einmal präzisiert werden.

Wir gehen freundlich, persönlich und tolerant miteinander um.

Unsere Zusammenarbeit besteht nicht nur in einem formalen Rahmen.

Wir bilden eine Gemeinschaft.

Unsere Zusammenarbeit darf nicht in Zwänge ausarten, die die pädagogische Arbeit ggf. behindern können oder der eigenen Lehrerpersönlichkeit oder Ansicht deutlich widersprechen.

Wir sind untereinander jederzeit hilfsbereit.

Wir stellen eigenes Arbeitsmaterial zur Verfügung und tauschen Erfahrungen aus.

Wir lösen Konflikte untereinander möglichst auf der persönlichen Ebene und vermeiden Lösungen über formale Wege und Instanzen.

Wir setzen unser sehr gutes Arbeitsklima nicht durch Übersensibilität, Perfektionismus und überhöhte Erwartungen aufs Spiel.

Wir vermeiden Konkurrenzdenken.

Wir integrieren Gäste und zu uns abgeordnete Lehrkräfte in unsere Gemeinschaft.

3. Baustein: Bestandsaufnahme

1. Ergebnisse und Erfolge (z.B. Wettbewerbe)

a) Im Schuljahr 2014/2015 nahmen erstmalig Schülerinnen und Schüler (Afb III) der 4. Klassen am **Mathematik-Wettbewerb *Pangea*** teil. Hierbei bereiteten die Aufgabenformate den Kindern deutliche Schwierigkeiten. Zwischenzeitlich haben unsere teilnehmenden Schülerinnen und Schüler gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt. Da sich die Aufgabenqualität deutlich verschlechtert hat, erwägt die Fachkonferenz Mathematik einen Wechsel zu einem anderen Mathematik-Wettbewerb.

b) Regelmäßig nehmen Schülerinnen und Schüler des 3. und 4. Schuljahrgangs an **Vollino-, Biathlon- und Fußball-Turnieren** teil. Dafür, dass die Vorbereitungen für diese Veranstaltungen in einem normalen Maß innerhalb des Sportunterrichts stattfinden, erzielen unsere Mannschaften zum Teil sehr gute Ergebnisse.

c) Seit Juni 2018 tragen wir die Auszeichnung **Sportfreundliche Schule**. Wir haben gezeigt, dass wir ein hohes Maß an Bewegungsförderung in unserer Schule im Unterricht, als auch in den außerschulischen Angeboten haben

2. Lernen und Lehren

a) **Zusammenarbeit des Kollegiums** hinsichtl. **kooperativer Lernformen**;
b) Präsenzzeit montags von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr u. a. zur **Kooperation der Lehrkräfte eines Faches in einem Jahrgang** bezüglich Unterrichtsplanung, Leistungsmessung etc.;
c) **Förderband nach Afb I bis III** wöchentl. wechselnd in der 5. Ustd. in Deutsch u. Mathematik im 3. und 4. Schuljahrgang;
d) **Zusammenarbeit mit Kitas und OBS Lamspringe** zur schlüssigen Förderung von Kindern mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf;
e) **vorschulische Projekte mit den neuen Lernanfängern** (u. a. Lesevormittag, gemeinsamer Unterricht (2x))
f) **FB von Kolleginnen und Kollegen** in den Bereichen DaZ, Sport und RU,

3. Schulkultur (z.B. Rituale)

a) Schülerbücherei
b) Hofdienst + Pausenspiel-Ausleihe (wechselnde Klassen)
c) Klassensprecher-Treffen (ca. 1x pro Monat)
d) Streitschlichter (wechselnde Klassen)
e) Frühsport-Angebot (7.45 Uhr - ca. 8.10 Uhr)
f) „Gesundes Frühstück“ (monatl. m. wechselnden Klassen)
g) wöchentliche Unterrichtsstunde „soziales Lernen“ in allen Klassen

4. Schulmanagement (z.B. Verantwortlichkeiten)

a) wöchentliche Dienstbesprechungen bzw. Besprechungszeiten in einer verbindlichen Präsenzzeit aller Lehrkräfte und Lehramtswärter- bzw. Lehramtsanwärterinnen
b) Fako-Leitung mit klarer Zuständigkeit;
c) Konzept-Zuständigkeiten zur Aktualisierung und ggf. Ergänzung;
d) Transparenz durch Beteiligung aller Gremien, vollständige Protokollführung über alle Sitzungen bzw. Gespräche und eine übersichtliche Beschlusssammlung;

5. Lehrerprofessionalität

a) kooperative, fachbezogene Zusammenarbeit aller Lehrkräfte auf Jahrgangsstufen;
b) Weiterleitung fachspez. und allgemeiner Weiterbildungsangebote per Umlauf;
c) umfassende Betreuung von Lehramtsanwärterinnen bzw. –anwärtern in der 2. Ausbildungsphase
d) jährliche Unterrichtsberatungen und Mitarb.gespräche durch die SchL;
e) jährliche kolleg. Hospitationen u. a. zum Schwerpkt. koop. Lernen;
f) Weiterleitung von FB-Angeboten durch die Fako-Ltg.;
g) Teilnahme des Kollegiums an der FB „Inklusive Schule“ in den Schuljahren 2015/2016 bis 2018/19;

6. Ziele und Strategien der Schulentwicklung (z.B. Schulprogrammentwicklung)

a) **Rückmeldungen weiterführender Schulen** haben wir bisher von der Oberschule Lamspringe, der Realschule und dem Gymnasium Alfeld erhalten. Alle Schülerinnen und Schüler, die eine der genannten Schulen besuchen, haben im 5. und 6. Schuljahrgang durchschnittliche oder bessere Noten erzielt. Der Schulerfolg dieser Schülerinnen und Schüler entsprach nahezu vollständig den Leistungsprognosen unserer Lehrkräfte.

b) **Arbeits- und Sozialverhalten im 3. und 4. Schuljahrgang**
Die Gegenüberstellung der durchschnittlichen Beurteilungen des Arbeits- und Sozialverhaltens seit dem Schuljahr 2013/2014 macht deutlich, dass sich beide Lernbereiche kontinuierlich zwischen den Stufen B und C bewegen. Ein Handlungsbedarf ist aus dieser Übersicht nicht abzuleiten.
Um diese Leistungen zu sichern bzw. noch zu verbessern, wurde im Schuljahr 2016/2017 erstmals ein *Training zum Arbeits- und Sozialverhalten* mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten für alle Klassenstufen eingeführt. Dieses Training ist in seiner Wirksamkeit beurteilt und modifiziert worden. Daraus ist ein Arbeitsplan für das Soziale Lernen entstanden, der an den Arbeitsplan Sachunterricht angegliedert ist.

c) **Durchschnittsnoten in den Kernfächern des 3. + 4. Schuljahrgangs**
Bei der Interpretation der Durchschnittsnoten ist zu beachten, dass Tests und Klasenarbeiten in der Regel klassenübergreifend geschrieben werden. Somit sind die Klassen untereinander vergleichbar, denn die Leistungsanforderungen und Bewertungskriterien gelten für alle Kinder eines Schuljahrgangs gleichermaßen. Bedeutsame Unterschiede zwischen den Klassenleistungen bestanden bisher nicht. Die Leistungen bewegen sich, wie aus den Tabellen ersichtlich, für die Jahrgangsstufen zwischen guten und befriedigenden Gesamtergebnissen und verweisen nicht auf einen jahrgangsbezogenen Handlungsbedarf. Die individuellen Förderungen sind hierbei nicht berücksichtigt.

4. Baustein: Entwicklungsschwerpunkte und –ziele

In einer Dienstbesprechung sind verschiedene Projekte für die nächsten Jahre erstellt worden. Den Lehrkräften ist aufgefallen, dass die Zeugnisformulierungen für die ersten und zweiten Klassen sich doch deutlich je nach Lehrkraft oder Jahrgang unterscheiden. Es ist der Wunsch entstanden, grundsätzliche Textbausteine festzulegen. Damit jedes Kind trotzdem individuell beschrieben wird, kann dann jede Lehrkraft selbständig ergänzen.

In den letzten Schuljahren hat sich herausgestellt, dass unserer Erstklässler mit sehr unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei uns starten. Um dies aufzugreifen und alle Kinder von Anfang an im Blick zu behalten, soll es eine spielerische Eingangsdiagnostik geben.

Um im Unterricht gezielt arbeiten zu können, soll das unterrichtsspezifische Material innerhalb der einzelnen Fächer aufgestockt werden.

In Verbindung mit dem Arbeitsplan zum Arbeits- und Sozialverhalten ist allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgefallen, dass es keinen einheitlichen Umgang mit Regelverstößen gibt. Daraus ist in der letzten Fortbildung die Idee für einen Leitfaden zum Umgang mit Regelverstößen gekommen.

5. Baustein: Maßnahmenplan

<table>
<tr><td colspan="4">Projekt A</td></tr>
<tr><td>Projektname
Projektdauer
Zielgruppe</td><td colspan="3">Zeugnisformulierungen – Textbausteine für die Hauptfächer
2019/20
1. und 2. Schuljahrgang</td></tr>
<tr><td>ProjektleiterIn</td><td colspan="3">Frau Kleemann</td></tr>
<tr><td>Mitglieder der Projektgruppe</td><td colspan="3">3 Projektgruppen: Mathematik, Deutsch und Englisch</td></tr>
<tr><td>Projektziel (smart)

Meilenstein + Evaluation</td><td colspan="3">Die Zeugnisse werden einheitlich – zumindest vergleichbar – formuliert, in dem Textbausteine für die GS Lamspringe vorgegeben werden.

Die Projektgruppe formuliert für einen Teilbereich die Textbausteine, so-dass daran das weitere Vorgehen herausgearbeitet wird.</td></tr>
<tr><td rowspan="8">Entscheidungen zum weiteren Vorgehen
Mit welchen Maßnahmen sollen die Ziele erreicht werden?</td><td>Maßnahmen (Arbeits-inhalte)</td><td>Teilnehmerkreis:
Verantwortlich:</td><td>Zeit</td></tr>
<tr><td>1. Vorstellung der päd. Absicht sowie einer möglichen Vorge-hensweise</td><td>alle – SchL, Kle</td><td>August 2019</td></tr>
<tr><td>2.1 technische Umset-zung im Zeugnispro-gramm erarbeiten</td><td>SchL</td><td>bis Oktober 2019</td></tr>
<tr><td>2.2 erste Formulierun-gen (1. Hj.)</td><td>Projektgruppen (Ma/D/Eng)</td><td>bis November 2019</td></tr>
<tr><td>3. DB: Vorstellung und Diskussion der einzel-nen Bausteine</td><td>alle</td><td>November 2019</td></tr>
<tr><td>4. Einpflegen ins Zeugnisprogramm</td><td>SchL</td><td>Dezember 2019</td></tr>
<tr><td>5. Testphase – Zeug-nisse schreiben</td><td>alle</td><td>bis Ende Januar 2020</td></tr>
<tr><td>6. Reflexion und weite-res Vorgehen</td><td>alle</td><td>Februar 2020</td></tr>
<tr><td>Transparenz
Wann wird an wen berichtet?</td><td colspan="3">- Zwischenbilanz auf der Gesamtkonferenz im November
- Beschlussfassungen über die Fachkonferenzen und nach Reflexionspha-se auch die Gesamtkonferenz</td></tr>
</table>

Projekt B			
Projektname Projektdauer Zielgruppe	Schuleingangsdiagnostik 2019/20 und 2020/21		
ProjektleiterIn	Frau Sickfeld-Mathiebe		
Mitglieder der Projektgruppe	Frau Lampe-Pflüger, Frau Meier-Ahnsjö, Frau Sauerzweig		
Projektziel (smart) Meilenstein + Evaluation	Um die Schülerinnen und Schüler von Anfang an gut fördern zu können, wird eine Schuleingangsdiagnostik installiert. Aus verschiedenen bereits bestehenden Diagnostikverfahren wird eines ausgewählt bzw. für uns angepasst.		
Entscheidungen zum weiteren Vorgehen Mit welchen Maßnahmen sollen die Ziele erreicht werden?	Maßnahmen (Arbeitsinhalte)	Teilnehmerkreis: Verantwortlich:	Zeit
	1. Vorstellung der päd. Absicht sowie einer möglichen Vorgehensweise	SchL	August 2019
	2. Diagnostikverfahren aussuchen/bewerten ggf. Kontakt zu anderen Schulen aufnehmen	Projektgruppe	bis Februar 2020
	3. Konzept erarbeiten (Programm auf GS Lamspringe übertragen – inhaltlich, zeitlich, methodisch)	Projektgruppe	ab März 2020
	4. DB: Konzept vorstellen und erste Durchführung planen	alle	Mai 2020
	5. Reflexion	alle	Oktober 2020
Transparenz Wann wird an wen berichtet?	- Rückmeldung in den Gesamtkonferenzen im November 2019 und 2020 - letzter Beschluss Gesamtkonferenz im November 2020		

<table>
<tr><td colspan="4">Projekt C</td></tr>
<tr><td>Projektname
Projektdauer
Zielgruppe</td><td colspan="3">Fachspezifische Materialausstattung
2019/20 und 2020/21
alle Fächer</td></tr>
<tr><td>ProjektleiterIn</td><td colspan="3">SchL</td></tr>
<tr><td>Mitglieder der Projektgruppe</td><td colspan="3">Fachkonferenzleitungen</td></tr>
<tr><td>Projektziel (smart)

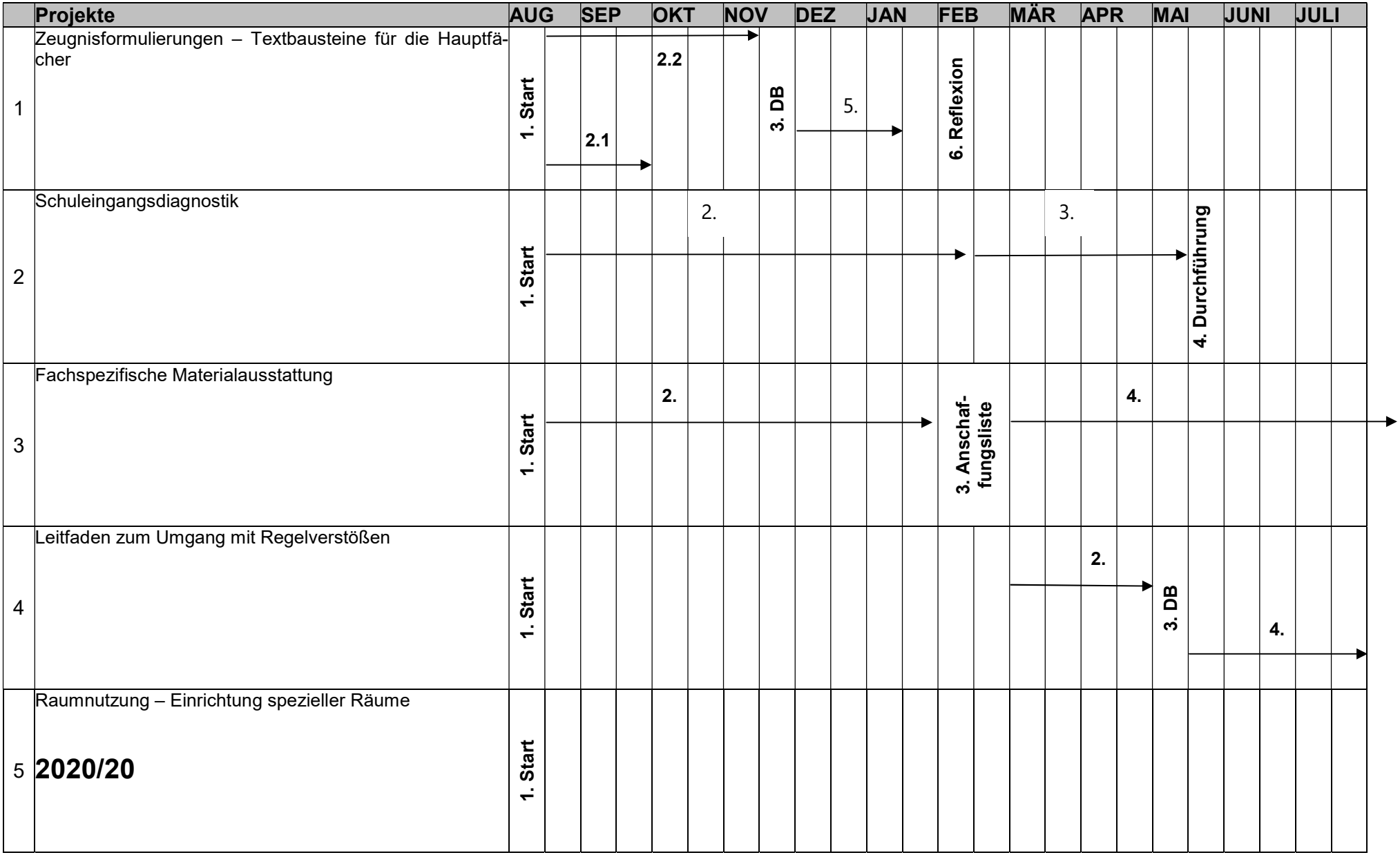
Meilenstein + Evaluation</td><td colspan="3">Um dem individuellen Förder- und Forderbedarf der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, wird im Unterricht mit verschiedenen enaktiven und ikonischen Medien gearbeitet. Die fachspezifische Ausstattung wird in der Projektzeit geprüft, sortiert und ergänzt.

Mithilfe einer Inventur des vorhandenen Materials werden Wunschlisten erstellt.</td></tr>
<tr><td rowspan="5">Entscheidungen zum weiteren Vorgehen
Mit welchen Maßnahmen sollen die Ziele erreicht werden?</td><td>Maßnahmen (Arbeitsinhalte)</td><td>Teilnehmerkreis:
Verantwortlich:</td><td>Zeit</td></tr>
<tr><td>1. Vorstellung der päd. Absicht sowie einer möglichen Vorgehensweise</td><td>SchL – alle</td><td>Mai/August 2019</td></tr>
<tr><td>2. Inventur – Was haben wir? Wo wird es gelagert und wie verwaltet?</td><td>Fachkonferenzen</td><td>1. Halbjahr 2019/20</td></tr>
<tr><td>3. Was brauchen wir? Was wünschen wir uns? Was kaufen wir wann?</td><td>Fachkonferenzen</td><td>2. Halbjahr 2019/2020</td></tr>
<tr><td>4. Anschaffung</td><td>SchL</td><td></td></tr>
<tr><td>Transparenz
Wann wird an wen berichtet?</td><td colspan="3">- Beschlüsse in den einzelnen Fachkonferenzen</td></tr>
</table>

Projekt D			
Projektname Projektdauer Zielgruppe	Leitfaden zum Umgang mit Regelverstößen Schuljahre 2019/2020 und 2020/21 alle Kinder in allen Bereichen		
ProjektleiterIn	SchL		
Mitglieder der Projektgruppe	wird noch festgelegt; mind. eine Mitarbeiterin aus dem Ganztag		
Projektziel (smart) Meilenstein + Evaluation	Die Schülerinnen und Schüler halten sich an die im Sozialen Lernen erarbeiteten Regeln. Für ein gerechtes Miteinander gibt es einen einheitlichen Umgang mit Regelverstößen. Es wird eine Art Konsequenzpyramide erarbeitet, in der der Umgang mit Regelverstößen klar geregelt ist. Dabei steigert sich das „Strafmaß".		
Entscheidungen zum weiteren Vorgehen Mit welchen Maßnahmen sollen die Ziele erreicht werden?	Maßnahmen (Arbeitsinhalte)	Teilnehmerkreis: Verantwortlich:	Zeit
	1. Vorstellung der päd. Absicht sowie einer möglichen Vorgehensweise	SchL	Mai/August 2019
	2. Erarbeitung der Konsequenzpyramide	Projektgruppe	ab März 2020
	3. DB: Vorstellung und inhaltliche Beurteilung	alle	Mai 2020
	4. Erarbeitung einheitlicher Dokumente für den Umgang	Projektgruppe	bis August 2020
	5. Erprobungsphase	alle	Schuljahr 2020/21
Transparenz Wann wird an wen berichtet?	- Vorstellung in der DB - Beschluss in den Gesamtkonferenzen Mai und November 2020		

Projekt E			
Projektname Projektdauer Zielgruppe	Raumnutzung – Einrichtung spezialisierter Räume 2021/22 alle Schuljahrgänge		
ProjektleiterIn	Schulleitung		
Mitglieder der Projektgruppe	wird noch festgelegt; mind. eine Mitarbeiterin aus dem Ganztag		
Projektziel (smart) Meilenstein + Evaluation	Die individuelle Förderung und Forderung aller Kinder erfordert auch das Arbeiten in speziell eingerichteten Räumen. Dazu werden alle „Nichtklassenräume" auf den Prüfstand gestellt und bekommen eine Funktion zugeordnet. Mithilfe einer Bestandsaufnahme, welche Räume gibt es in welcher Ausstattung und Funktionalität wird ein Raumkonzept erarbeitet.		
Entscheidungen zum weiteren Vorgehen Mit welchen Maßnahmen sollen die Ziele erreicht werden?	Maßnahmen (Arbeitsinhalte)	Teilnehmerkries: Verantwortlich:	Zeit
	1. Vorstellung der päd. Absicht sowie einer möglichen Vorgehensweise	alle SchL	August 2020
	2. Bestandsaufnahme Welche Räume sind frei? Wie sieht die Ausstattung aus? Wie wird er genutzt?	Alle/DB	August/September 2020
	3. Benennung der „Nichtklassenräume" und Einrichtung je nach Nutzung	Projektgruppe	Bis November 2020
	4. Organisation der Nutzung (Raumnutzungspläne)	Projektgruppe	ab Gesamtkonferenz 2020
Transparenz Wann wird an wen berichtet?	- Vorstellung in DB an entscheidenden Stellen - Beschluss der Gesamtkonferenz November 2020		

Balkenplan Schuljahr 2019/20



***Info der Gremien**